

Halbte dieses Verzeichnisses S. 17. berechneten 51460 Thaler 29 Sgr. 5 Pf. hinzugerechnet 51735 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. geben, als den Betrag des Vermögens des Gymnasiums. Rechnet man das dazu, was dem vereinten Gymnasial-Sängerchor und den Bibliotheken gehört, so ergibt sich Folgendes:

Zu eben berechneten	51735 Thlr.	8 Sgr.	7 Pf.
treten für das vereinte Sängerkhor	9459 =	25 =	7 =
für die Millichsche Bibliothek	3219 =	29 =	7 =
für die Armenbibliothek	1127 =	10 =	— =

und die Summe ist 65542 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.,

wobei freilich alle die jährlichen Renten, welche das Gymnasium erhebt, durch Multiplikation mit 20 zu Kapital veranschlagt, die Kassenkapitalien aber so angegeben sind, wie sie der Stat auf die Jahre 1852. bis 1856. aufstellt.

Noch will ich erwähnen, daß die Millichsche Bibliothek auch 81 der Lercheschen Stiftung gehörige Exemplare eines im Jahre 1790. von dem damaligen RathsbauSchreiber Herrn Johann Gottfried Diebsch (geb. in Dresden am 12. Nov. 1735., gest. allhier am 6. Julius 1811. über 75 Jahre alt) gefertigten und ihr geschenkten Risses der Stadt Görlitz, nebst der Kupferplatte besitzt, welche ihr zusammen 20 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gewähren, wenn sie, wie es beabsichtigt wird, alle für den festgesetzten Preis, das Stück für 7 Sgr. 6 Pf., verkauft werden können. Früher ist eine bedeutende Anzahl solcher Risse zum Besten der Bibliothek verkauft worden.

## Einrichtung des Akts.

### Gesang vor den Reden.

Hymne von W. Klingenberg.

Der Herr zählt seiner Frommen Zähren.

Sie wissen es und schweigen still;

Er kommt auch, Hülfe zu gewähren,

Und thut, was ihr Verlangen will.

Die Wittwen, Waisen und die Armen

Beschützt sein väterlich Erbarmen;

Denn ihre Bitten hört er gern.

Er sieht auf sie von seiner Höhe.

Kein stolzer Frevler widerstehe

Dem Könige der Welt, dem Herrn!

I.) Der Rektor will in seinem deutschen Vortrage die Erklärung der in folgenden Versen enthaltenen Lehren geben:

Dreifach ist der Schritt der Zeit.	Dreifach ist des Raumes Maas.
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen.	Rastlos und ohn' Unterlaß
Pfeilschnell ist das Jetzt entfliegen.	Strebt die Länge fort in's Weite.
Ewig still steht die Vergangenheit.	Endlos giehet sich die Breite.
Keine Ungeduld besüßigt	Grundlos senkt sie Tiefe sich.
Ihren Schritt, wenn sie verweilt.	Sich' in diesem Bilde dich.
Keine Furcht, kein Wünschen zügelt	Rastlos mußt du vorwärts streben,
Ihren Lauf, wenn sie enteilt.	Nie der Trägheit dich ergeben.
Keine Reu, kein Zaubersagen	Willst du die Vollendung sehn,
Kann die stehende bewegen.	Darfst du niemals stille stehn,
Willst du, Mensch, beglückt und weise	Mußt ins Breite dich entfalten,
Endigen des Lebens Reise,	Soll sich dir die Welt gestalten.
Nimm die Zögernde zum Rath,	In die Tiefe mußt du steigen,
Nicht zum Werkzeug deiner That,	Soll sich dir das Wesen zeigen.
Nicht die Fliehende zum Freund,	Läng' und Breite führt zur Klarheit.
Nicht die Bleibende zum Feind!	In der Tiefe wohnt die Wahrheit.

II.) Der Primaner Franz Otto Wendt aus Daubitz spricht in deutscher Sprache über den Gedanken: Das Leben ist der Güter Höchstes nicht, der Uebel Größtes aber ist die Schuld.

III.) Der Primaner Johann Moritz Hermann Böttcher aus Leipzig hält einen lateinischen Vortrag über die Kraft der Schilderung der Vorfahren in der Geschichte, die Nachkommen zur Tugend zu begeistern. (Majorum imagines, quas historia nobis offert, intuendo nobis animus vehementissime ad virtutem accenditur.)

IV.) Der Primaner Paul Robert Struve aus Görlitz\*) redet in griechischer Sprache über den Spruch: γνῶθι τὸν καιρὸν, erkenne die Zeit.

V.) Der Primaner Johannes Bagg aus Taubitz bei Zell in Tyrol trägt in hebräischer Sprache eine Einkleidung der Gefühle des Moses beim Anblick des Landes Kanaan auf dem Berge Nebo vor. 5. Mos. 32, 49. 50. (אֲמַרִי מִשָּׁה כְּאֲשֶׁר רָאִהוּ אֶת־אֶרֶץ כְּנָעַן.)

VI.) Der Primaner Louis Wolf Wigand von Gersdorf aus Görlitz stellt in französischer Sprache Betrachtungen über das Kapitol an. (Fantaisie sur le Capitole.)

\*) Ich bemerke, daß er derselbe ist, der sich in den Materialien zur Schulgeschichte, im 49sten Beiträge S. 29. als Paul Eduard Struve aufgeführt findet. Seine Vornamen waren unrichtig angegeben worden.

VII.) Der Primaner Eduard Paul Köffel aus Sorau tritt mit einer lateinischen sapphischen Ode über die Alter des Menschen (aetates) auf.

VIII.) Die zweite Klasse deklamirt den Lebenstag der Tonkünstler von Friedrich Rochlig, und zwar

Bruno Wilhelm Edmund Ulrich aus Görlitz den Morgen,  
Theobald Bernhard Friedrich Stiller aus Görlitz den Mittag, und  
Hermann Edmund Brückner aus Görlitz den Abend.

IX.) Aus der dritten Klasse sprechen:

Hermann Julius Adolph Menzel aus Ober-Bielau,  
Kaiser Karl V. an Luthers Grabe 1547. von Ch. Hohlfeldt,  
Hermann Richard Ernst aus Sänitz bei Rothenburg,  
Der Köhler und die Diebe, aus Volkmar's Sammlung deutscher  
Gedichte S. 415., und

Eduard August von Tzschoppe aus Berlin,  
Die sieben Grafen von Kuenring, von A. von Tschabuschnigg,

X.) aus der vierten Klasse:

Paul Adolph von Brochem aus Groß-Panow bei Beuthen,  
Die Versöhnung, von H. M.,  
Karl Theodor Säglich aus Troitschendorf,  
Die Glücklichen, von Ernst Freiherrn von Feuchtersleben, und  
Gustav Emil Fuhrmann aus Görlitz,  
Legende vom heiligen Franziskus, von J. C. Biernagki.

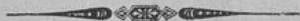
XI.) Den Beschluß macht der Primaner Karl Louis Friedrich Kreis aus Sprottau mit einem deutschen Gedichte: Die sterbenden Krieger in Rußland 1813.

Die Vorträge der Primaner sind ihre eigene Arbeit.

### Schlufsgesang.

Hymne von W. Klingenberg.

Kommt, fällt zu seinen Füßen nieder,  
Und betet an, und singt ihm Lieder!  
Es tön' ihm unser Lobgesang,  
Der Harfen feierlicher Dank;  
Denn unser Gott, der Herr, ist heilig!





- A 1  R
- 2  G
- 3  B
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8  W
- 9  G
- 10
- 11  K
- 12
- 13
- 14  C
- 15  Y
- 16  B
- 17  M
- 18
- 19

**TIFFEN** Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007